

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 556.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 198.

Bezugspreis für Halle und Umgebungen 2.50 Mark, nach je nach bezogen 2 Mark für das Quartier. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich samstags. — Druck-Verlag: Halle'sche Zeitung, Halle a. S., Markt 1. — Expedition: Halle'sche Zeitung, Halle a. S., Markt 1.

Erste Ausgabe

Bezugspreis für die übrigen Provinzen 3.00 Mark, nach je nach bezogen 2.50 Mark für das Quartier. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich samstags. — Druck-Verlag: Halle'sche Zeitung, Halle a. S., Markt 1. — Expedition: Halle'sche Zeitung, Halle a. S., Markt 1.

Geschäftsstelle in Halle a/S, Leipzigerstr. 27.  
Telephon Nr. 126.

Mittwoch, 28. November 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2.  
Telephon Nr. 421.

### Neue Abonnements

auf die  
**Halle'sche Zeitung**  
für den Monat  
**Dezember**

werden von allen Postämtern, wie von der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.

Abonnementpreis für Halle a. S. und die Postorte M. 0,85 bei täglich zweimaliger Zustellung, bei allen Postämtern M. 1.— für einen Monat.

Halle a. S., im November 1900.  
Expedition der Halle'schen Zeitung.

### Stimmungsbilder vom ersten Deutschen Handwerks- und Gewerbetag.

Von befehliger Seite wird uns geschrieben: Als die Einberufung sämtlicher Deutscher Handwerks- und Gewerbetag, soweit Letztere mit den Funktionen der Erprobung vertraut worden sind, zu gemeinsamer Beratung angesetzt wurde, wurde dieser Akt von vielen Seiten im Hinblick auf das kurze, nicht einjährige Bestehen der Kammer als verfrüht bezeichnet und der Erfolg hat in gewissem Sinne dieses Recht gegeben, denn der Eindruck, welchen man von der 150 Köpfe starken Versammlung (50 Kammer mit durchschnittlich drei Vertretern) gewinnen mußte, war noch bei Weitem kein einheitlicher. Nur ein Teil befand aus echten Handwerkerphysiognomien, andere waren offenbar unbeschriebene Blätter, die, wohl Meilenteils in der Bewegung, mit Neugier, aber ohne eigene Stellungnahme den Verhandlungen folgten; ja, an manchen Stellen, wo sich Gruppen von akademisch gebildeten Sekretären vereinten, konnte man sich fast in einen Gelehtentag verkehrt fühlen. Noch ein anderer Unterschied machte sich dann später, besonders bei Beratung kritischer Fragen geltend, der zwischen Handwerks- und Gewerbetagern.

Der Vorfall führte die Gewerbetagere Mithel, die zum Leiter der Versammlung ihren Präsidenten stellten, eine ohne Zweifel sehr liebenswürdigen Herrn. Zum Leiter einer hundertköpfigen Versammlung schickte ihm aber leider Wankelzucht. Die Stimme sprach, ohne Rücksicht gegenüber Störungen und Unterbrechungen keine Kenntnis der parlamentarischen Geschäftsordnung, dafür aber von dem schlichten Betreuer getragen, jede entscheidende Stellungnahme hinauszuschieben. Die weitere Vertretung der Ständer Kammer, soweit sie sich nicht auf den Vorfall bezog, hatte der Sekretär, ein ebenfalls sehr sozialer Herr. Auch er zeigte das eifrige Bemühen, Alles zu vermeiden, was irgendwie oder wo Anstoß erregen konnte, gleichgültig, ob die Wichtigkeit der verhandelten Frage einen Anstoß erforderlich oder nicht. Ein Anstoß, und manchmal ein recht kräftiger, ist gerade auf dem Gebiete der Handwerksfrage sehr von Nutzen! So lag den die Zeitung in zwar sehr kräftigen und reichhaltigen Händen, konnte sich nicht durchweg einer sachgemäßen Führung rühmen. Das kam auch in leider großen Umfange bei den Verhandlungen zur Geltung.

Die Tagesordnung umfing im Wesentlichen zwei große Gebiete, die Organisationsfragen, wie die aus dem fogen. Handwerkgesetz erwachsenden Verwaltungsaufgaben der Handwerkskammer am besten erfüllt würden, und einen gutachtlichen Teil über Verhältnisse des Handwerkersstandes, soweit sie schon im Schooß der Einzelkammern zur Besprechung gekommen sind.

Der erste Teil umfaßte die Regelung des Bildungsganges der Handwerker (Gesellen und Meisterprüfung etc.), das Fortbildungs- und Fachschulwesen, die Auszubereitenden der Handwerkskammer, die Abgrenzung des Handwerkbegriffs gegenüber dem des Fabrikanten und Kaufmanns u. dgl. m. Die Verhandlungen hieüber brachten im Allgemeinen nichts Neues. Die Berichterstatter beschränkten sich im Wesentlichen darauf, die Begriffe und Aufgaben auf diesen Gebieten nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung und des Handwerkgesetzes zusammenzufassen und in Zweifelsfällen zu erklären. Zum Teil fanden sehr langatmige Ausführungen statt, die den Zuhörern unter dem Bismarck milderer Privatgespräche oft völlig weichen gingen. Diefem Umstände verbandt ohne Zweifel ein Antrag der hiesigen Handwerkskammer, dessen Inhalt allen Handwerfern annehmend erwünscht ist, seine Ablehnung. Die Halle'sche Kammer beantragte, die zuständigen Minister um eine endgültige Klärung über die Vertretung des Stellenprüfungsrechts an Innungen oder Gesellenzünften zu erfragen. Herr Jacobsfötter-Erfurt beantragte die Zulassung des Antrages unter Berufung auf eine zum Mindesten zweifelhafte Anlegung der Gewerbeordnung. Trotz der Wichtigkeit des Antrages erhielt jedoch die Halle'sche Kammer nicht das Gehör, und so hat der Antrag infolge der unverständlichen

Verlesung des Antrages durch den Vorsitzenden und eines unzulässigen Abmahnungsverfahrens. Charakteristisch für den mangelnden Unternehmungsgeist war die wörtliche Äußerung Jacobsfötter's: Wenn eine Klärung des Herrn Ministers erfolgen soll, dann erfolgt sie auch ohne unser Eingreifen! Woju in aller Welt wird denn der Kammertag einberufen, wenn er den Mund halten sollte!

Den Uebergang zu den grundsätzlichen Äußerungen bildete die Frage des Genossenschaftswesens. In flüchtiger, sorgfältig vorbereiteter Rede sprach der Sekretär der Dönanbrücker Kammer und bekannte Wanderredner Herr Rathaus. Während er die guten Seiten desselben auf, wurde von anderer Seite sehr nachdrücklich auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die gerade für Handwerker-genossenschaften vorhanden seien. Im Allgemeinen ging die Meinung wohl dahin, daß man die Genossenschaften als Mittel zur Hebung des Handwerkes befürworten müsse, aber mit größter Vorsicht, um gerade diese ohne Zweifel werthvolle Mittel nicht zu beschüttern.

Den Kernpunkt der Erörterung der grundsätzlichen Fragen bildeten aber drei Punkte der Tagesordnung: das Submissionsverfahren, der Befähigungsnachweis und die Handelsverträge. Hier sollte sich zeigen, welcher Geist über der Versammlung walte, ob sie geeignet war, die tatsächlichen Wünsche des Gesamtstandes, zu dessen Interessenvertretung die Kammer berufen sind, zum Ausdruck zu bringen. Heute können wir sagen, die Mehrheit befehle der richtige Geist und sie verfuhr sich, um die Wünsche des Handwerks zum unerschütterlichen Ausdruck zu bringen. Andererseits freilich war auch mancher offene und verstellte Widerstand zu überwinden.

Die Resolution der Handwerkskammer zu Halle, welche in der bekannten Weise eine anderweitige Regelung des Submissionsverfahrens verlangte, fand heftigen Widerstand, weil sie einen energiegelichen Appell an die Behörden enthielt. Nur nach hartem Kampfe gegen eine unzulässige Beeinflussung der Abstimmung gelangte sie — dann allerdings mit überwiegender Mehrheit — an einen Ausführender weiteren Bearbeitung. Weiterens erklärte Herr Jacobsfötter, daß man sich damit auf den Boden der Resolution stelle — man rief ihm zu, das wolle man auch! Hier lernte man zuerst die Aufgaben und Pflichten kennen. Sollte das Wort Behörde ausgesprochen wurde, wurden sie zurück. Begründlich war es, ihnen klar zu machen, daß Liebesheiraten nicht nur bei den Standesgenossen, sondern bei den Behörden selbst die gebührende Geringschätzung zu erfahren pflege. Nicht um Schmeicheleien zu hören, sondern die Wünsche der Interessenten aus ungetriebener Quelle zu vernehmen, beschickten die Behörden solche Tage. Ohne diese Klärungen konnten die leitenden Stellen ja gar nicht die Bedürfnisse des Volkes kennen lernen und ihnen angepaßte Maßnahmen ergreifen.

Noch schimmerlich ließ sich der Beginn der Verhandlungen über den Befähigungsnachweis an. Ein Auseinandergehen der Kammer schien unausweichlich. Die sächsischen Gewerbetagere hatten Ablehnung dieses Punktes beantragt. Eine Reihe von Kammer protestierte dagegen sühmlich. So gelang, die Katastrophe dadurch zu vermeiden, daß die Ablehnung mit dem Zusatz beantragt wurde, daß der Befähigungsnachweis als der wichtigste und — auf Veranlassung Halle's — als erstrebenswertheste Punkte der Handwerkerforderungen bezeichnet wurde. Diese Resolution fand die Zustimmung der großen Mehrheit und bedeutet zweifellos eine Auerkennung des Befähigungsnachweises als eines der wichtigsten Punkte der Handwerksforderungen. Schon seit den Tagen der Debatte über die Handelsverträge. Hier fand der Antrag Köln, welcher einen entsprechenden Schussoll für Handwerkswaren verlangt, ein zustimmige Annahme.

Von Interesse ist ohne Zweifel die Frage, welche Bedeutung die Verhandlungen seitens der im Parlament befindlichen Handwerker fanden. Es waren anwesend, gleichzeitig als Vertreter ihrer Kammer, Reichs- und Landesabgeordneter Guler, Reichstagsabgeordneter Jacobsfötter und Landesabgeordneter Wegner. Guler und Wegner traten mit Entschiedenheit und Wärme für die Handwerkerforderungen ein. Anders Jacobsfötter. Schon seit den Tagen von Arelfeld war es bekannt, daß dieser Reichstagsabgeordnete den entscheidenden Fragen durch behäbige Erklärungen vielfach auf dem Wege zu gehen suchte. Auch in Berlin that er ein Gleiches. Sein Antrag, der mehr forderte, als das Gesetz schon gewährt, fand seine ungetheilte Zustimmung, jede Resolution dieser Art suchte er abzuschwächen. Damit legte er sich aber in lebhaften Gegensatz zu der Mehrheit der Versammlung, besonders den altbekannten Handwerkervertretern. Von mehreren Seiten wurde gewünscht, er handle unter dem Druck der konservativen Partei. Nichts ist folgerichtiger, als die konservativen Partei „Kreuzzeitung“ feststellte, daß das konservative Programm sich mit den alten Forderungen der Handwerker deckt. Was andere Gründe ersichtlich, müssen wir annehmen, daß traurige Erfahrungen oder sonstige Beschwerden Herrn Jacobsfötter zu seinen jetzigen Auffassungen verleitet haben.

Das somit der 1. Deutsche Handwerks- und Gewerbetag nach noch eine einheitliche Stimmung gezeigt und manche unangenehme Ueberfahrungen gebracht, so haben doch gerade die kritischen Punkte gezeigt, wo die Halben und wo die Ganzen zu finden und daß Letztere entschieden in der Mehrheit und die schickigeren sind. Schon aus der Wahl des Vororts, Hannover,

welches wohl die besorgniserregende und thätigste Kammer besitzt, ist ersichtlich, welche Seite den nächsten Tag befehlen wird, und daß der Sturz der Handwerkerbewegung auch in den Kammern der alte bleiben wird. Gerade die ersten Differenzen werden dazu beitragen, den alten Handwerkgesetz durch die späteren gemeinsamen Verhandlungen bald allen Kammern einfließen zu lassen.

Stück auf zum 2. Handwerkskammertag!

### Wo herrscht nun Korruption?

Die sozialdemokratische Presse reht ihren Lehm vor, in der „Zwölfstündigen-Debatte“ einen „neuen Sieg“ erfochten zu haben. Wir wünschen der Sozialdemokratie von Herzen noch viele solcher „Siege“, dann würden wohl der verleiteten Arbeiter nicht einmal die Augen darüber aufgehen, wie sie von der sozialdemokratischen Partei genötigt wird. Mit der erwähnten Interpretation war ein großer parlamentarischer Skandal beabsichtigt; es sollte dabei die „Korruption“ der Regierung und der herrschenden Klassen „an den Pranger“ gestellt werden. Inhäufiglich hat aber, wie in der Chinaportdebatte, die Sozialdemokratie am Pranger gefanden.

Alle Parteien leuchten es ab, mit den „Genossen“ über dieses Thema auch nur zu diskutieren, und der Reichstagskanzler fand so treffende Worte, durch die er die meisten sozialdemokratischen Ueberredungen brandmarkte, daß selbst der als „Reformer“ hundertfachste Abgeordnete Schönlank, der „Vriefführer“ und das neueste Mitglied intriganter Verbindungen, Heintant auftrat. Nirgendes also fand die Behauptung von einer Korruption in leitenden Kreisen ein Echo, vielmehr wurde — ungeachtet des Parlaments darf man es ja ausprechen — allenfalls der Standpunkt vertreten, daß die Sozialdemokratie auch bei dieser „Affäre“ auf den Pfaden der Verleumdung wandelte.

Darüber, wo hauptsächlich Korruption herrscht, wird also wohl kein Zweifel sein; schon die Aufforderung in der „Sächsischen Arbeiterzeitung“, den sozialdemokratischen Mithelern vertrauliche Briefe — gleichviel, ob sie durch Diebstahl oder Amtverbrechen erworben sind — einzuliefern, ist ein Beweis total korrupter Gesinnung. Auch das „Freiwillige Einverständnis mit dem Reich“ der Auer hat verfallen, in Zukunft werde die Sozialdemokratie bei jedem neuen Gesetzentwurf fragen, in welchem Interesse er vorgelegt werde und mer die Agitationskosten bezahle. Diese Frage könnte man nur der Sozialdemokratie mit Recht vorlegen, denn bei ihr ist es wohl nicht einmal zweifelhaft, daß ihre Agitationskosten zum Teil durch recht lichte Ökonomie gedeckt werden.

### Der Herr Reichstagskanzler hat erklärt:

Ich bin davon durchgungen, daß es die erste Aufgabe jeder deutschen Regierung ist, das Wohl der Gesamtheit im Auge zu haben und nur die Gemeininteressen zu fördern. . . . Vor 30 Jahren habe ich mich nicht, vor solchen Dingen und unter lauten Mahnungen auf einen weichen nicht zu erweichen. Ich habe, wenn ich erlaube, daß ich solchen Treibern und Wadenhosen keinen Einfluß einzunehmen auf mein öffentliches Verhalten und meine amtlichen Entscheidungen.“

Der lebhafteste Beifall, der diesen Erklärungen folgte, wird dem Herrn Grafen von Bülow gezollt haben, daß er sich nicht getraut hat, daß er bei der Vertretung solcher Grundsätze auf die unbedingte Unterstützung einer großen Reichstagsmehrheit rechnen darf. Wie die Sozialdemokratie sich dazu verhält, ist gleichgültig.

Als Ergebnis der „Zwölfstündigen-Debatte“ ist also nicht nur eine unangenehme Enttäuschung der Sozialdemokratie, sondern die erkrankliche Thatsache festzustellen, daß alle Parteien — bis auf die radikale Linke — dem Herrn Reichstagskanzler ihr Vertrauen verleiht und sich mit dem Reichstagskanzler über die Möglichkeit, wie der Staat aufgehoben, nicht wieder vornehmen werde, einverstanden erklärt haben. Namens der Konventionen sprach sich in diesem Sinne der Führer Herr Dr. v. Kerschow aus, der zugleich den Sozialdemokraten zu rechter Zeit das treffende Wort zurief, die Arbeitgeber seien nicht Feinde, sondern Freunde der Arbeiter; die Sozialdemokratie aber sei es, die das gute Verhältnis zwischen ihnen zueinander gefährden und voneinander abhängigen Elementen störe. In welchem Interesse? Wer zahlt die Agitationskosten?

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 27. November.

\* Aus dem Reichstage. Am 3. Dezember (nächsten Montag) soll die erste Etatsberatung beginnen und hieran der Antrag Anstalten betreffend die Verurteilung in Strafsachen sich anschließen. Inzwischen wird, wie man annimmt, die Chinaportlage in der Budgetkommission durchberathen sein und in zweiter, womöglich auch dritter Plenarberatung unter Druck gebracht werden. Hierauf werden die Weihnachtsferien — man hofft am 14. Dezember — beginnen und bis zum 3. Januar dauern.

Reichstagskanzler Graf Bülow hat es infolge seiner höchsten „Aufträge“, die er dem Abgeordneten Eugen Richter hat mitzuteilen lassen, mit dessen Organ total verbunden. Die „Freiwillige Zeitung“ führt über die letzte Kanzlerrede: Reichstagskanzler Graf Bülow, der heute noch zum erstenmal aus dem Reichspräsidenten — denn die neueste Ernennung gegen den Abgeordneten Eugen Richter hatte er zum weitläufigsten Teil schon in der Folge — suchte den besonders wirksamen Stellen der Reichstagsrede mit seinen geistlichen



Erordnung von dem Wagen des Königs eulfernt gehalten. Gegen diese Beantworte wurde die Klage eingeleitet und es wurden in geschiedener Weise die Klagen des Königs und des Königs des Königs... (text continues with details of the trial and court proceedings)

### Der Prozeß der „Harmlosen“.

Am Montag wurde die Vernehmung fortgesetzt. Es findet zunächst die Vernehmung des Grafen von... und zu... (text continues with the names of the defendants and the details of their testimonies)

hatte von dem Angeklagten v. Rauter einen hohen Betrag gewonnen. Der Betrag hat sich über 1888 seine Vermögensgegenstände von dem... (text continues with the financial details and the trial proceedings)

### Vermischtes.

Der König von Portugal wurde Sonntag die deutsche Medaille verliehen. Vor einigen Wochen schickte... (text continues with news items and royal announcements)

Seemann Heilmann, Brauereiarbeiter 14, I. Frieda. Dem Schloffer... (text continues with a list of names and addresses)

Salle (Nord) Wohnungen vom 26. November 1900. Aufgehoben: Der Kaufmann Otto Hennig, 9, Charlottenstr. 11... (text continues with real estate and business notices)

### E. Pröhl Halle a. S.

Permanente Ausstellung praktischer Neuheiten in Hochzeits-, Gelegenheits- und Jubiläumsgeschenken... (text continues with details of the exhibition and contact information)

### Aus dem Buren-Krieg

Sein Bild, der Barier Weltausstellung sein Bild, von der... (text continues with a narrative about the war and the exhibition)



## Oberhemden

Uniformhemden,  
Nachthemden,  
Kragen, Manschetten, Serviteurs  
sowie  
Herrenwäsche jeder Art  
nach Maass.

Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben  
unter Oberleitung eines  
erfahrenen Fachschneiders.

## H. C. Weddy-Pönicke,

Leipzig, Hauptstrasse 6.

### Einkausam.

Salle (Süd) Wohnungen vom 26. November 1900. Aufgehoben: Der Fabrikant, Richard... (text continues with real estate and business notices)

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

54  
Gr. Ulrichstr.  
54.

# M. Bär

54  
Gr. Ulrichstr.  
54.

## Specialhaus sämtlicher Haushaltwaaren.

<b>Tafel-Service</b> 25 Theile komplett für 6 Personen Echt Porzellan Feston gerändert Mark 7,20.	<b>Tafel-Service</b> 23 Theile mit Malerei und Goldbrand Echtes Porzellan komplett für 6 Personen Mark 12,50.	<b>Tafel-Service</b> Nocesco-Form elegante Malerei hervorragend in Ausstattung komplett Mark 21.	<b>Tafel-Service</b> sehr reiche Goldverzierung geschmackvolle Bouquetmalerei 25 Theile Nocescoform Mark 24.
--	--	---	---

### Komplette Services für 12 u. mehr Personen in vielen Formen u. Decors.

<b>Kaffee-Service</b> 9theilig echt Porzellan 95 Pfg.	<b>Kaffee-Service</b> komplett für 6 Personen 9theilig echt Porzellan mit Malerei Mk. 2,35.	<b>Kaffee-Service</b> 9theilig echt Porzellan Blumen- und Goldbrand Mk. 3,25.	<b>Kaffee-Service</b> neue moderne Form echt Porzellan hochfeine Ausführung Mk. 3,75.	<b>Kaffee-Service</b> Meissner Zwiebel- und Strohmuster echt Porzellan 9theilig Mk. 4,50.	<b>Kaffee-Service</b> engagirte Muster, reiche Goldverzierung und Malerei Mk. 4,50.
--	---	---	---	--	---

### 30- und mehrtheilige Kaffee-Services in verschiedenen Arten.

<b>Wasch-Service</b> Emaille, komplett 4theilig Mk. 1,85.	<b>Wasch-Service</b> 4 Theile Vogelmuster, gemalt Mk. 1,10.	<b>Wasch-Service</b> 5 Theile neue Form grobkörnig Nanfenmuster Mk. 2,85.	<b>Wasch-Service</b> 5 Theile extra großes Becken elegante Malerei Mk. 3,25.	<b>Wasch-Service</b> gedeckte Schalen englische Form Blumen- und Goldbrand Mk. 4,50.
<b>Wasch-Service</b> große Form moderne reiche Ausführung Mk. 5,95.	<b>Wasch-Service</b> la. deutsches Fabrikat sehr geschmackvoll in Form u. Decors Mk. 7,50.	<b>Wasch-Service</b> 5 Theile gedeckte Schalen Eisenstein mit Goldbrand Mk. 5,75.	<b>Wasch-Service</b> Hotel-Form extra groß elegante Decors Mk. 8,50.	<b>Wasch-Service</b> größte deutsche Form besonders stark mit sehr reicher Malerei Mk. 14.

Zu sämtlichen Tafel-, Kaffee- und Wasch-Services sind stets Ersatztheile vorrätzig.

Vergleichen Sie bitte Preise, Qualitäten und Ausführung.  
 Umtausch bereitwilligst gestattet.

Sämtliche Verkaufsräume sind dem geehrten Publikum zum freien Verkehr ohne Kaufzwang geöffnet.

# M. Bär.

Witt  
 Bor  
 Sandig  
 W a h i  
 bud", in  
 Er ist an  
 Seuf  
 verfannt  
 richtete d  
 Züchter-  
 an die  
 Herren J  
 von D  
 Dezenten  
 an den  
 Friede  
 meister  
 ferngeh  
 habe. S  
 begriffen  
 Sandner  
 wichtig  
 vorzugen  
 unte ho  
 Kammer  
 unter de  
 Friedens  
 ein in  
 Co. Maj  
 Bar  
 das B  
 der konf  
 sein zu  
 für den  
 für die  
 organisi  
 sei imm  
 Staatsre  
 daß das  
 mehr ge  
 ti. Co  
 Anzeleg  
 Anzeleg  
 Die Gei  
 Arbeiten  
 an den  
 Inhalt  
 das Ven  
 friedigun  
 wohnen.  
 Anzeleg  
 an der  
 gebung  
 des Han  
 und aus  
 Anzeleg  
 und die  
 Kammer  
 Sandner  
 nach  
 gedankt  
 heit fän  
 Kammer  
 Geleiten  
 Dan  
 Ge f a  
 gutgehei

Einung  
 zu Begu  
 eines un  
 getrigen  
 wurde de  
 Führer)  
 schon der  
 eingetret  
 rathern  
 Fiktions  
 großen  
 verfehlen  
 Endlich  
 Organisa  
 Die so  
 Arbeitge  
 kann m  
 Verband  
 Erstellen  
 sich die  
 erklären,  
 merksam  
 wenn sie  
 Arbeit v  
 welches d  
 Die so  
 dem and  
 Streikla  
 und Sob  
 nie um  
 Gärtnere  
 helfen i  
 worden  
 Arbeits  
 Dieser H  
 entlich  
 Mauern  
 Frühjahr  
 Arbeitge  
 sehen zu  
 Agitate

Im G  
 sozialdem  
 geöffnet  
 kündigt  
 erging  
 Tage der





Durchschnittswerte des heutigen Wochenmarktes.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Kartoffeln, Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Galteses Kunstleben.

— Aus dem Bureau des Statistikers wird uns gemeldet: Mit Freuden kam in der Partie der Fides mit am Mittwoch die Oper „Die Fieschi“ zum ersten Male wiederholt (s. S. 6).

— Aus dem Bureau des Statistikers wird uns gemeldet: Mittwoch, den 22. Nov., findet die fünfste Abrechnung des „Galteses Kunstlebens“ statt.

— Stadtkonzepte. Das Meistert über die „Lohengrin“-Aufführung am Sonntag wurde wegen Mangeln nachmals zurückgestellt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Die Gesamtschul der Studierenden der Universität Heidelberg beträgt 1864 für das laufende Semester, eine bis jetzt im Winter unerreichte Frequenz.

— Der Professor an der chirurgischen Klinik in Lyon, Dr. Miller, Mitglied der Akademien von Paris, Berlin, London, Moskau und Wien, ist gestorben.

— Nach dem letzten erkrankenden Personalbestand zählt die Universität Göttingen in diesem Semester 1317 Studierende.

— Der Rektor der Wiener Universität hat das am 11. Mai 1900 abgeschlossene Arbeitverbot aufgehoben.

— Der ungarische Kultusminister hat infolge vorerwählter Beschlüsse die in Budapest angeordnete, die Schließung der Universitätsbibliothek zu widerrufen.

— Wie nach der „Magdeburger Post“ verlautet, wird Graf Sodenberg die Angelegenheit betreffend das Berliner Polizeirevier zum Auflassungsgesetz weiter verfolgen.

Bemerktes.

— Ein Prinz als Konfessionär. Aus Berlin wird der „Morgenpost“ berichtet, dass Prinz Otto Friedrich von Preußen, der jüngste Bruder des Kaisers, sich bei der Deutschen Bank als Volontär eingetruen und sich bei der Aufzählung von Börsenpapieren.

— Das schreckliche Vord der Alaska-Indianer. Aus dem vorgenannten Besondere in diesen Indianer kommt eine traurige Kunde. Besondere bei heimische Indianer, besonders die Eingeborenen von Cooks Inlet Country, die im Ganzen auf etwa 1000 Seelen sich belaufen, sind dem Hungertode und dem Erstickens verfallen.

als Bau- und Brennmaterial und gestiegen den Widerstand, so daß heute die Jagd überhaupt nicht mehr in Betracht kommen kann.

— Vorige Woche in Bremen. Der Einführung des Bürgerlichen Ehegesetzes am 1. Januar 1900 trat in Deutschen Reich nach dem Gesetz vom 6. Februar 1876 das männliche Geschlecht mit dem vollendeten 16. Lebensjahre die Ehemündigkeit.

Wetterbericht vom 27. November 1900, 9 Uhr 15 Min. Vorm.

Table with 7 columns: Station, Name, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Temperatur in Celsius. Lists various weather stations and their conditions.

— Hamburg, 27. November, 9 Uhr 40 Min. Vorm. Minima (unter 745 mm) liegen westlich von Island und nördlich von Schottland.

Wetterbericht.

— W. Magdeburg, 27. November. Voraussichtliches Wetter am 28. November. Frühe, neblig, mild, zu leichten Niederschlägen geneigt.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

— Paris, 27. Nov. Bei der letzten Audienz wurde dem Präsidenten die Krone am 25. Oktober überreicht.

— Paris, 27. Nov. Angeleitet von Dr. Lydis, dem Vizepräsidenten der Kommission, wurde am 27. November die Verhandlung über die Verträge der Kolonien zu verhandeln.

— London, 26. Nov. Der „Standard“ meldet aus Pretoria vom 25. Nov. Die Mannschaften von Bojia einmünden eine immer zunehmende Zahl.

Börsen- und Handelstheil.

Argentinien.

— Zunderoffizier Halle. Der Bericht über das 19. Geschwärsjahr ist u. A.: Während desselben gelangten in unsern beiden Fabriken 225 888,85 Doppel-Reuter Hobelzuger zur Verarbeitung.

Argentinien.

— Zunderoffizier Halle. Der Bericht über das 19. Geschwärsjahr ist u. A.: Während desselben gelangten in unsern beiden Fabriken 225 888,85 Doppel-Reuter Hobelzuger zur Verarbeitung.

6067,37 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung findet Montag, den 17. Dezember, Mittags 12 Uhr im „Hotel Stadt Hamburg“ in Halle statt.

— B. Berlin, 26. Nov. Die Generalversammlung der Deutsche Arbeiter-Gesellschaft in Berlin, die am 26. November 1899/1900 auf 300 000 M. Verzugsschuld nicht, wie Vorstand und Aufsichtsrat vorbringen, 2 1/2 Millionen 2 1/2 Millionen zu verzeichnen.

— Eisenberg, 26. Nov. Die Generalversammlung der Eisenbergener Bergbau- und Hüttenwerke genehmigte die Vorlage des Vermögensberichts und legt die Dividende auf 5% fest.

— Concursachen, Zahlungsverbindungen in Schlesien. — Schumacher Otto Max Rühnel in Breslau.

Nachbericht der Banknoten in G.

Table with 5 columns: Name, Stückzahl, Prozent, etc. Lists various bank notes and their values.

Die Summe der mit \* bezeichneten Spalten verstehen sich in Mark für ein Cent.

Wichwarte.

— Bericht über den Schafstapelmarkt auf dem hiesigen Viehmarkt am 26. November 1900.

— Die Summe der mit \* bezeichneten Spalten verstehen sich in Mark für ein Cent.

Wichwarte.

— Bericht über den Schafstapelmarkt auf dem hiesigen Viehmarkt am 26. November 1900.

— Die Summe der mit \* bezeichneten Spalten verstehen sich in Mark für ein Cent.

Wichwarte.

— Bericht über den Schafstapelmarkt auf dem hiesigen Viehmarkt am 26. November 1900.

— Die Summe der mit \* bezeichneten Spalten verstehen sich in Mark für ein Cent.

Wichwarte.

— Bericht über den Schafstapelmarkt auf dem hiesigen Viehmarkt am 26. November 1900.

— Die Summe der mit \* bezeichneten Spalten verstehen sich in Mark für ein Cent.

Wichwarte.

— Bericht über den Schafstapelmarkt auf dem hiesigen Viehmarkt am 26. November 1900.

— Die Summe der mit \* bezeichneten Spalten verstehen sich in Mark für ein Cent.

Vertical text on the far left edge of the page, likely a page number or reference code.

Wahl. - Stierhäute 62-64, Kuh- und Stierhäute 71-73, ...
Domburg, 26. Nov. Bericht der Holzhandlung ...
Qualität Oden und Quienen 64-66 M. II. Qualität Oden ...

gemischt 62-70; 2. Klasse Mahlmehl ...
Central Stelle der Preussischen Landwirtschaftskammern ...
a) für inländische Getreide ist in Markt per Tonne ...

Rüchiger i. Vr. 150% 123% - 124
Breslau 157 146 - 150
Boien 153 137 143
Hannover 152 150
Pommern 149 139
Pommern 179% 149 - 142%
Hamburg 150 138 - 136

Bankhaus Paul Schausel & Co., Halle a/S, Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

Table with columns for 'Cournotierungen', 'Preussische und deutsche Fonds', and 'Inländische Fonds'. Lists various financial instruments and their values.

Table with columns for 'Eisenbahn-Emissionen', 'Industrie-Papiere', and 'Bank-Papiere'. Lists various bank and industrial securities.

Table with columns for 'Wechsel-Course', 'Zins-Course', and '200 Arbeiter u. Arbeiterin'. Lists exchange rates and labor market information.

Advertisement for 'Neu! Restaurant "Hôtel, Wettiner Hof"', located at Wundtburgerstr. 5. Includes contact information for Heinrich Mitzschker.

Advertisement for 'Saalschlossbrauerei. Mittwochs, den 28. November. Gr. Schlachtfest, Abends: Familien-Abend, Otto Stöckel.' Includes details for C. L. Blau's cafe and bakery.

Advertisement for 'Inspektor' and 'Gutsbesitzer'. Includes text about property inspection and agricultural services.

Advertisement for 'Weihnachtsbitte'. A public appeal for donations to support the needy during the Christmas season.

Advertisement for 'Unterricht. The Berlitz School of Languages, Sternstr. 11'. Offers instruction in English, French, and Italian.

Advertisement for 'Gärtnerlehrling' and 'Akt. Wirtschaftler'. Includes information about apprenticeships and business opportunities.

Halle a. S., Seidenhaus G. Schwarzenberger, Halle a. S., Gr. Steinstr. 88. Gr. Steinstr. 88.

# Weihnachts-Ausverkauf.

Als auffallend billig und im Preise bedeutend zurückgesetzt empfohlen:  
**Einzelne letzte Roben. — Roben knappen Maasses.**  
**Blusen-Reste. — Kleine Seidenreste für Schürzen und Einsätze.**  
**Plüsch-Reste. — Sammet-Reste. — Velvet-Reste.**

## Stadt-Theater

Halle a. S.  
 Direction: M. Richards.  
 Mittwoch, d. 28. Nov. 1900,  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 75. Vorstellung im Hoftheater.  
 Abonnement. 3. Viertel.  
 56. Abonnements-Vorstellung.  
 Farbe: gelb.

### Der Prophet.

Große Oper mit Ballet in 5 Akten  
 von Eugen Scribe.  
 Musik von G. Meyerbeer.  
 Regisseur: Albert Humann.  
 Dirigent: Kapellmeister Dr. Runwald.  
 Besetzung:  
 Johann von Linden H. Seydich,  
 Ades, dessen Mutter F. Kemp,  
 Hertha, dessen Braut E. Gorden,  
 Jonas Wieder G. Richter,  
 Mathison, Zehn Meinen  
 Pachardes, Müller G. Brando,  
 Graf Oberthal Paul Greiff.  
 1. Stiefsohnemann H. Volbing.  
 2. Stiefsohnemann E. Lyden.  
 3. Stiefsohnemann Th. Bogner.  
 4. Bauer Otto Mühl.  
 Edle, Wolf, Soldaten, Choristen,  
 junge Mädchen, Bediente, Mägde,  
 Musiker, Geologe.

### Ballet.

Im 3. Akt: Ziveriffement  
 arrangiert von der Balletmeisterin  
 Adele zählende Ballet.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Ende gegen 10 1/2 Uhr.

## Thalia-Theater.

Mittwoch: Gewöhnliche Preise!  
**Dame von Maxim.**  
 Connabend, 1. Des.  
**Boranjäger.** Günstig.  
**Meta Kling** in Berlin:  
 Die Fremde.  
 Billets schon jetzt erhältlich.

## Answärtige Theater.

Mittwoch, den 28. November 1900.  
 Leipzig (Neues Theater): Götz's  
 Faust (H. Zsch.).  
 Leipzig (Altes Theater): Der lustige  
 Krieg.  
 Erfurt (Stadt-Theater): Die  
 Geierheide.  
 Weimar (Hof-Theater): Julius  
 Cäsar.

## Walhalla-Theater.

Direction: Richard Hubert.  
 Die sechs **Kudolph's**.  
 Trauereisener **Walden**. — Die  
 Weiblichkeit **Nelson** **Le Follet**.  
 Bantominen **Verleier** und **Zänker**.  
**Der Traum** **des Biervollers**. —  
**Der Arneson**, **Barons** **Equilibrist**  
 auf dem hohen Apparat. —  
**Miss Claire**, **Gymnastin** auf  
 dem hängenden Trapez. —  
**Two Meseray's**, **muffelartige**  
 excentrische **Fantasten**. — **Mlle.**  
**Jolly Kaya**, **National** **Wes-**  
**wandlungs** **Tänzerin**. — **Fräulein**  
**Asia Hilton**, **Belangs** **Soub-**  
**rette**. — **Les Rossini's**,  
**Internationale** **Polka-Musikanten**. —  
**Der Hermann Hempel**,  
**schiller** **Original** **Belangs-**  
**Charakter** **Humorist**. — **Julius**  
**Greenbaum's**, **Amerikanischer**  
**Photograph** mit **ganzlich** **neuen**  
**professionellen** **lebenden** **Photo-**  
**graphien**. (5266)  
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

# Mein Weihnachts-Ausverkauf

wird fortgesetzt  
 und kommen noch zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Verkauf:  
**Handtücher, Wischtücher,**  
**Tischtücher und Servietten,**  
**fertige Leibwäsche aller Art,**  
**Morgenröcke, Matinées,** sowie verschiedene andere  
 Artikel meines Lagers.

## Carl Steckner,

Leinen-, Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft.

## Wratzke & Steiger,

Königl. Griech. Hofjuweliere u. Edelschmiede  
 Halle a. S., Poststrasse 8.  
**Geschmeide und Geräte Silber, Juwelen, Gold.**  
 in jeder gewünschten Ausführung innerhalb 2 Stunden.

## Apollo-Theater.

Direction: Fr. Wichele.  
 Abends 8 1/2 Uhr: **Halley u. Kurt**  
 in ihren außerordentlichen afro-  
 batischen Produktionen.  
**Anita** die singende Soubrette der  
 Bering-Truppe.  
**François Köhlig**, der ausgezeichnete  
 Bass- und Contrabass-Spieler.  
**Emil Vornberg**, der ausgezeichnete  
 Pianist. — **Die Musik**  
**der armen Leute**. — **Amnada** **Ker-**  
**stern** in ihrem neuen Repertoire.  
 — **Die schwarze Sängerin** und  
**Tänzerin** **Luz Jackson**.  
 Anfang 8 Uhr. Ende vor 11 Uhr.

## Einzel-Unterricht

für Herren und Damen in Schach,  
 Schach, Schach und landwirthschaftl.  
 Buchführung, Buchführung, Korre-  
 pondenz, Stenographie, im Rechnen  
 und auf den Maschinen Remington,  
 Post, Hammond und Empire  
 etc. etc.  
**Franz Wehmer,**  
 Gr. Ulrichstr. 33.  
 5497

## Sport-Hôtel.

Mittwoch, den 28. November cr.,  
 Abends 8 1/2 Uhr:  
**II. großes Doppel-Concert,**  
 45 Musiker,  
 O. Thiem und H. Engelmann.  
 Kaffeepreis 30 Pfg., Familienpreis 5 Stück 1 Mk.  
 sind im „Sport-Hôtel“ am Tage des Vortrags zu haben.  
**Programm.**

- |   |   |
|---|---|
| <b>I. Theil.</b>  | <b>II. Theil.</b>   |
| 1. <b>Größe Gang und Krönungs-</b><br><b>March</b> a. d. Oper „Die Hol-<br>langer“ von K. Reichner. | 6. <b>Überzue</b> zu „Camont“ von<br>Beethoven.   |
| 2. <b>Überzue</b> zu „Kathala“ von<br>Mendelssohn.  | 7. <b>Wojarskian</b> <b>Fantase</b> von<br>Liszt.   |
| 3. <b>Rango</b> von Händel.   | 8. <b>Blumengefäßel</b> <b>Charakter-</b><br><b>stück</b> von J. v. Blon.<br>(Ereignisstück m. Glöden.) |
| 4. <b>Große Fantase</b> aus der Oper<br>„Robengrin“ von H. Wagner.                                  | 9. <b>Intermission</b> , Chor aus der<br>Oper „Garnier“ von Bizet.                                      |
| 5. <b>Sammer</b> oder <b>simmer</b> <b>Walzer</b><br>von Waldteufel.                                | 10. <b>Requiem</b> a. d. Oper „Der<br>Jüngling von Straß.“  |

## Grosse Ausstellung u. Verkauf

von Nr. 256  
**Oelgemälden**  
 namhafter Meister  
 habe ich  
**Gr. Ulrichstrasse 33**  
 im Laden eröffnet.  
 Die Ausstellung ist von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr geöffnet.  
 Eintritt frei.  
 Die Gemälde eignen sich besonders zu **Weihnachts-**  
**Geschenken.**  
**Joseph Sander, Kunsthändler**  
 aus Düsseldorf.

Die mündlichen Mitglieder der **Gemeinde** werden hierdurch zu  
 einem **Unterhaltungssabend** **28. ds.,** Abends 8 Uhr  
 im **Evangelischen Vereinshaus** (Kronprinz) eingeladen. (6258)  
 Tages: Die Gründung der **Gemeinde** in Halle.  
**D. Goebel, Schriftföhrer.** **Dan, Rentner.**

## Photograph Fritz Möller.

Prämiirt:  
 Coblenz 1883, Berlin 1884, Frank-  
 furt a. M. 1894, Leipzig 1897.  
**Pariser Weltausstellung 1900.**  
 Eins der renommiertesten, ältesten und größten  
 photogr. Kunstateliers der Provinz.  
**Weihnachtsarbeiten**  
 baldigst erbeten. (5089)

## Graf Pückler spricht

30. Nov. im Neuen Theater.  
**Albert Räder**  
 Cigarren-Import, Poststrasse 9  
 empfiehlt  
 seine pikante Spezialität:  
**Fürst**  
**Bismarck**  
 10 Stück 60 Pfg.  
 sogar verwöhnten Rauchern  
 angelegentlichst. (5700)

**Nickel**  
  
**Kaffeeservice**  
 nur bester Qualität.  
**Gustav Rensch, 9/10.**

## Geldverkehr.

**10 000 Mark**  
 zur sicheren Hypothek, hinter Bank-  
 geld von bestem Geschäftsmann,  
 auf ein in der Wuchererstraße  
 gelegenes Grundstück sofort oder  
 später gefällig. Offerten unter  
 B. v. 6251 an **Rudolf**  
**Mosse, Brüdertstraße.** (5386)

## Heirath.

Junges Mädchen aus guter Familie  
 wünscht sich mit werthigkeithcher Dame  
 in glücklichen Verhältnissen zu ver-  
 heirathen. Gest. Offerten mit Photo-  
 graphie wolle man gelangen lassen an  
**Rudolf Mosse, Magdeburg** unter  
 A. G. 418. Discretion zugesichert.

## Nachruf.

**Herrn Professor Beyschlag,**  
 dem dahingegangenen unvergesslichen Helfer und Berater, die wir  
 über das Grab hinaus dankbar und treu  
**Der Halle'sche Hilfsverein**  
 f. d. protestantische Bewegung in Ockerthor.

## Nachruf.

Freitag, den 23. November, verstorben nach kurzem Kranken-  
 lager in der Volkstrost seiner Jahre der  
**Gutsbesitzer Gustav Schaaf**  
 zu Randorf.  
 Derselbe war unserer Genossenschaft als Aufsichtsraths-  
 mitglied ein eifriger Förderer, der stets das Beste unserer  
 Genossenschaft wollte, wofür wir ihm ein treues Gedenken  
 bereuen.  
 Möge ihm die Erde leicht sein!  
**Dampfmolkerei Stenewitz, e. G. m. b. H.**  
**Der Aufsichtsrath.** **Der Vorstand.**  
**Alb. Werner.** **Franz Walther.**



